

# LESEPROBE 1. AKT

## 4 NACH 40

Komödie

von

**Fritz Schindler**

Nach einer Idee von Leo Bauer & Fritz Schindler

mit Musik von  
**Erich Buchebner**

Österreichische Fassung

©



Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. Ges.m.b.H  
Am Gestade 5/2  
1010 Wien, Österreich  
Tel: ++43/1/535 52 22  
Fax: ++43/1/535 39 15  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at

## **Alle Rechte sind vorbehalten.**

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

**Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.**

**Am Gestade 5/2  
A-1010 Wien  
Tel: ++43/+1/5355222  
Fax: ++43/+1/5353915  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at**

## **ROLLENVERZEICHNIS:**

Mag. Elvira Tempsky

Petra Zech-Kralic

Mag. Wolfgang A. Binder

Gilbert Sedelmaier

## **OUVERTÜRE**

*SAALLICHT AUS.  
DUNKLE BÜHNE.*

*Musikzuspielung. Danach:*

MÄNNLICHE STIMME  
1. Akt, erster Aufzug.

*Bühnenlicht geht an.*

## 1. AKT

*Das Bühnenbild (auf einem Segment der Bühne) zeigt eine moderne Liftkabine, mit offener vierter Wand. WOLFGANG steht vor dem Lift. Er überlegt. Dann betritt er den Lift und stellt sich in die hinterste Ecke. Nach kurzem Zögern geht er zur Drückkonsole. Bevor er drücken kann, eilt GILBERT auf die Kabine zu. Dabei schaut er auf die Uhr.*

GILBERT

Warten's. Warten's, ich bin zehn Minuten z' spät.

*(schaut auf die Schilder bei den Tasten)*

... Versicherung, Copyshop, Gynäkologe, Zahnarzt,  
Gynäkologe, ... wieviele Gynäkologen haben die da, wo ist  
die Schönheitschirurgin?

*Gilbert will einen der oberen Etagenknöpfe drücken, als Petra heranastet.*

PETRA

Warten's bitte! Noch nicht drücken, bitte ...

*Gilbert sieht die Frau und lässt seine Stimme männlicher klingen.*

GILBERT

Ach so ja, noch nicht drücken ...

*(lacht, dann wendet er sich Wolfgang zu)*

Wo wollen Sie eigentlich hin, Sie haben ja noch gar nicht  
gedrückt?

WOLFGANG

Aufs Dach!

GILBERT

Dach!

*GILBERT schaut auf der Knopfkonsole nach.*

GILBERT

Dach gibt's ned.

WOLFGANG

Ja, dann halt ganz nach oben.

GILBERT

52 ist das recht?

WOLFGANG

Ja ja.

*GILBERT drückt. Er wendet sich PETRA zu.*

GILBERT

Und wieviele Stockwerke fahren wir gemeinsam?

*Sie kramt in ihrer Handtasche.*

PETRA

Momenterl bitte ...

*WOLFGANG schnippt. Die Zeit bleibt stehen.*

WOLFGANG

Mist. Ich hab gedacht, ich kann alleine fahren. Hoffentlich fahren die nicht bis ganz nach oben, ich brauche keine Zeugen da oben, wenn ich mich vom Dach schmeiße.

*WOLFGANG schnippt wieder. Die Zeit geht weiter.*

GILBERT (zu Petra)

Ein bisserl viel drinnen im Handtascherl, kann ich vielleicht suchen helfen?

PETRA (weiterkramend)

Nein danke, ich such nur die Karte vom AMS. (Mit dem Suchen kurz innehaltend, verlegen:) Blöd. Jetzt wissen S', dass ich auf Arbeitssuche bin, gell?

WOLFGANG

Keine Sorge. Wir werden es nicht verraten.

PETRA (während sie weitersucht)

Danke.

WOLFGANG (zu Gilbert)

Ich war noch nie so hoch oben. Bei uns in Zwettl hat das höchste Gebäude nur sechs Stockwerke!

*ELVIRA tritt auf, sie telefoniert mit einem Handy.*

ELVIRA

Ja, Ja, ... Schatzi schau, dass du einen Parkplatz findest, und komm dann gleich rauf. Aber beeil dich bitte ...

PETRA (weiterkramend)

Sechs Stockwerke? Für's Mühlviertel auch nicht schlecht, net?

GILBERT (die Augen verdrehend, belehrend)

Waldviertel! Das weiß jedes Kind, dass Zwettl nicht im Mühlviertel liegt, sondern im Waldviertel.

ELVIRA

... ich warte inzwischen beim Lift auf dich, ich halt ihn für dich auf. Aber beeil dich bitte. ... Ja, ich dich auch ...

*PETRA hat die AMS-Karte gefunden.*

PETRA

In den 43zigsten ...

GILBERT

Ich drück für Sie.

*GILBERT geht zur Drückkonsole, drückt. Doch der Lift fährt nicht an, weil ELVIRA in der Lichtschranke steht. GILBERT schaut sauer und geht zu ELVIRA. WOLFGANG will aussteigen, doch GILBERT und ELVIRA stehen ihm im Weg ...*

WOLFGANG  
Das ist nicht ganz richtig. ICH wohne zwar in Zwettl im Waldviertel ...

GILBERT  
Na sehn Sie!

WOLFGANG  
... aber es gibt auch noch ein anderes Zwettl. Zwettl an der Rodl. Und DAS liegt im Mühlviertel. Die Dame hat also völlig Recht!

*PETRA, die einen Ärzteroman zu lesen begonnen hat, schaut kurz zu WOLFGANG und lächelt ihn an.*

PETRA  
Pfau, super, danke!

GILBERT *(zu Elvira)*  
Hörn S`, Sie! Sie blockieren die Lichtschanke!  
*(Elvira reagiert nicht)*  
Hallo! Hören Sie!

ELVIRA  
Und?

GILBERT  
Da geht die Tür nicht zu!

ELVIRA  
U n d?!

GILBERT  
Wenn die Tür nicht zugeht, kann der Lift nicht fahren.

ELVIRA  
Und genau deshalb blockiere ich die Lichtschanke. Damit der Lift nicht fahren kann. Weil ich noch auf jemanden warte.

*GILBERT will etwas sagen, ihm fällt nichts ein. Er stellt sich hinter Petra und starrt ihren Körper an. Dann blickt er wieder zu ELVIRA. Es reicht ihm, er geht auf sie zu.*

GILBERT  
Haben Sie eine Rechtsschutzversicherung?

ELVIRA  
Wüsste nicht, was geht Sie das an!

GILBERT  
Nix. Aber Sie wern ane brauchen, wenn S´ net blitzartig Ihre Lichtschankenblockade aufgeben.

PETRA  
Es ist auch nicht g´ sund, wenn Sie solange in dieser Bestrahlung stehen.

ELVIRA  
WAS?

GILBERT  
Ja, die Dame hat Recht, da kriegt man Hämorrhoiden.

WOLFGANG  
Nein, es stimmt schon wieder nicht, was Sie sagen! Eine Lichtschranke funktioniert wie eine ganz normale Lichtquelle. Da werden keine schädlichen Strahlen freigesetzt.

PETRA (*bewundernd*)  
Sie sind ein so g´scheiter Mensch ...

WOLFGANG  
Berufsbedingt. Ich bin Gymnasiallehrer.

PETRA  
Echt? Ein Professor?

WOLFGANG  
Quasi ...

PETRA  
Geil!

GILBERT (*zu Elvira*)  
Ein Lift ist ein öffentliches Fortbewegungsmittel. Wenn Sie die ordnungsgemäße Fortbewegung eines solchen behindern, machen Sie sich strafbar.

ELVIRA  
Hobbyjurist?

GILBERT  
Versicherungsmakler.

*GILBERT gibt ELVIRA eine Visitenkarte. Während sie spricht, steckt sie die Karte zurück in GILBERTS Sakko.*

ELVIRA  
Ich BIN Juristin! Was Sie soeben gemacht haben, war der Versuch einer Nötigung in Tateinheit mit Geschäftsanbahnung mit unlauteren Mitteln.

GILBERT  
Zeigen S` mich an. I bitt Sie sogar darum! Ich hab nämlich das Superrechtsschutzbonuspaket. Ich geh ohne an Eurocent Risiko bis zum EUGH!

ELVIRA (*zu Petra und Wolfgang*)  
Es kann sich nur noch um Sekunden handeln, bis mein Verlobter da ist. Sie haben es doch nicht so rasend eilig, oder?

PETRA  
Nein. Ich hab meinen Termin im AMS erst in einer Stunde.

WOLFGANG

Ich muss mir nur die Partitur des Mozartrequiems kaufen.

*PETRA schnippt. Die Zeit bleibt stehen.*

PETRA („mustert“ Wolfgang)

Pfau. Is der süß. Der schaut total aus wie der ... na geh Petra, jeden Montag schaust du es im Fernsehen ... wie der Fesche in „Desperate Housewives“ – der - - dings - - Mike Delfino genau. Ein Supertyp.

*PETRA schnippt. Die Zeit geht weiter.*

WOLFGANG

Und die Musikalienhandlung hat den ganzen Tag offen. Beruflich habe ich heut nichts mehr zu tun.

GILBERT

Sagt sich eigentlich jeder Lehrer jeden Tag in der Früh, net?

*In Elviras Handtasche läutet das Handy. Sie nimmt es heraus.*

ELVIRA (*ins Handy*)

Ja ... Schatzi ... Wo bist du denn? Ich halt den Lift auf für dich ... WAS?!

*Sie geht von der Lichtschranke weg in die Kabine. Der Lift fährt an. Das Licht ist nur mehr in der Liftkabine.*

GILBERT

Endlich. Auf geht's.

*Der Lift setzt sich in Bewegung.*

ELVIRA (*ins Handy, laut*)

WAS machst DU?! Aber du kannst doch nicht. HALLO?! ... Das geht doch nicht ... Der hat eine andere.

*GILBERT lacht.*

ELVIRA (*verständnislos*)

Er hat mich verlassen. Dabei wollte ich JETZT mit ihm die Trauringe kaufen gehen!

GILBERT

Das ist blöd. Wir fahren schon.

ELVIRA

Ich muss runter ...

GILBERT

Nix. Zuerst fahren wir rauf, dann können Sie runter fahren.

*ELVIRA geht wie in Trance zurück in den hinteren Teil des Lifts.*

PETRA

Sind lauter Arschlöcher die Männer.

*ELVIRA schnippt. Die Zeit hält an.*

ELVIRA  
Okay, Elvira. Ganz ruhig. Optionen? Losheulen?  
(*blickt sich um*)  
... Nein. ... Durchatmen. ... Entspannen.

*Elvira schnippt. Die Zeit geht weiter.*

PETRA (*zu Elvira*)  
Wollen S` ein Lexotanil?

ELVIRA  
Nein Danke!

WOLFGANG (*zu Petra*)  
Mit diesen Psychopharmaka ... Fräulein, mit diesen  
Psychopharmaka sollten Sie aber schon sehr vorsichtig  
umgehen. Die sind nicht ungefährlich.

PETRA (*zu Wolfgang*)  
Ich nehm´ s ganz ganz selten. Und wenn, dann immer nur  
ein halbes.

WOLFGANG  
Na ja – Sie sind noch sehr jung. Sie vertragen das schon  
noch. Bei mir wär´ s schon problematischer.

PETRA  
Aber gehn´ S! Sie sind doch auch ein junger Mann!

WOLFGANG  
Geh ... Vierzig.

PETRA  
Vierzig ist bald wer. Das ist doch kein Alter. Die besten  
Jahre, sagt man. Vor allem bei Männern!

GILBERT  
In der Versicherungsbranche haben Sie mit vierzig die  
besten Jahre hinter sich.

WOLFGANG  
Sollen wir für Sie sammeln?

*Petra lacht demonstrativ laut.*

ELVIRA (*zu sich*)  
... dieses Arschloch.

PETRA  
Also für einen Mittelschulprofessor sind Sie wahnsinnig  
lustig.

*PETRA schnippt. Die Zeit bleibt stehen.*

PETRA  
Ist überhaupt selten, dass attraktive Männer so lustig sind.

*PETRA schnippt. Die Zeit geht weiter.*

WOLFGANG  
Danke. Das ist nett von Ihnen.

GILBERT  
Nicht der Versicherungsmakler hat mit vierzig die besten Jahre hinter sich, sondern die Versicherungskunde!

WOLFGANG (*launig*)  
Die Versicherungskunde hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!

PETRA  
Sehr lustig.

*ELVIRA beginnt Tai-Chi-Übungen zu machen.*

GILBERT  
Darum predige ich immer und immer wieder: Burschen, Mädels – Lebensversicherungen, Krankenzusatzversicherungen – immer vorm vierzigsten Lebensjahr abschließen! Da liegen Welten dazwischen. Was mit 39 noch einen Nasenrammel kostet, mit Respekt gsagt, das kost´ mit 41 a Lawine!

ELVIRA  
Ohmm ... !

GILBERT  
Gut, ja. Autoversicherung ist wurscht, noch. Und ich betone NOCH. Die Autofahrer wern immer älter, das Sicherheitsrisiko steigt. Wann irgend so a alter Schneebrunzer sein dreifach verzinkten Volvo ois Kamikaze-Schüssel einsetzt, wird ma sich was einfallen lassen müssen, prämienechnisch, a la long! Wenn Sie einmal was brauchen, da ist meine Karte ...  
(*gibt Wolfgang eine und dann Petra eine – zu Petra*)  
Da ist auch meine Privatnummer drauf.

ELVIRA  
OHMMM ... !

GILBERT  
Was macht die da? Die Brummerei geht mir auf die Nerven ...

*Man hört ein lautes metallisches Kratzgeräusch. Das Licht im Lift flackert...*

WOLFGANG  
Haben Sie das gehört?

PETRA  
Was ist das?

*...das Licht fällt aus...*

GILBERT (*laut, panisch*)  
Heilige Maria Mutter Gottes, bitt für uns ...

ELVIRA  
Hab ich das jetzt ausgelöst?

WOLFGANG  
Was ist passiert?

ELVIRA  
Wir stehen.

PETRA  
Gottseidank! Wenigstens fallen wir nicht!

*Jemand fällt. GILBERT schreit auf.*

GILBERT (*laut, panisch*)  
Schaun Sie doch, ob die Tür aufgeht!!

ELVIRA  
Nein. Wir stecken!

GILBERT  
Dann drücken Sie den Notrufknopf.

ELVIRA  
Wie denn, ich sehe nichts.

GILBERT  
Warten Sie, ich habe ein Feuerzeug.

*Ein Feuerzeug flammt auf. ELVIRA schreit auf. Das Licht geht an. Hinter ELVIRA kniet GILBERT und hält ein Feuerzeug in Höhe ihres Gesäßes. GILBERT zuckt weg. ELVIRA betätigt den Alarmknopf.*

GILBERT  
Haben Sie den Notruf betätigt?

ELVIRA (*ironisch*)  
Nein. Den Schleudersitz.

*Man hört eine einschmeichelnde Melodie, dann ...*

WEIBLICHE STIMME VOM BAND  
Herzlich willkommen bei Hightech-Highend-Elevators.  
Sollten Sie grundsätzliche Informationen zu unserer Firma  
wollen, dann drücken Sie die Rautetaste und die eins.

GILBERT  
San die deppert?!!

WEIBLICHE STIMME (*cont.*)  
Sollten Sie überlegen, sich selbst für Ihr Eigenheim einen  
Lift anschaffen zu wollen, dann drücken Sie die Rautetaste  
und die zwei.

GILBERT  
Die san deppert!

WEIBLICHE STIMME  
Sollten Sie nur einfach in ein anderes Stockwerk fahren wollen, dann geben Sie die Geschossnummer ein, ohne Rautetaste.

PETRA  
Mich erinnert das irgendwie an mein Handy!

GILBERT  
Sie sind nicht für den Nobelpreis nominiert, gelln S´?

WEIBLICHE STIMME  
Sollten Sie aber im Lift stecken geblieben sein, dann drücken Sie die Rautetaste und die drei.

*Elvira drückt.*

WEIBLICHE STIMME  
Sie stecken also tatsächlich im Lift. Bleiben Sie ganz ruhig, machen Sie sich keine Sorgen, es kann Ihnen nichts passieren. Unser geschultes Personal wird mittels Computercheck den Schaden umgehend beheben. Sollte sich in etwa einer halben Stunde der Lift noch nicht bewegt haben, drücken Sie für weitere Informationen die Rautetaste und die Sterntaste. Bis zur Weiterfahrt hören Sie etwas Musik.

*Typische 08/15 Fahrstuhlmusik ist zu hören. Die spielt einige Zeit in Schleife. Nach einiger Wartezeit haut GILBERT auf die Konsole, die Musik geht aus.*

GILBERT  
Aus jetzt! Das Gedudle halte ich keine halbe Stunde aus.  
Da ruf ich sofort an!

*Alle bis auf WOLFGANG zücken wie auf Kommando ihre Handys. Und reden etwas durcheinander.*

GILBERT (*aufs Handy schauend*)  
Bitte ich habe kein Netz.

PETRA  
Bei mir auch nix.

ELVIRA  
Nichts.

WOLFGANG  
In einer Liftkabine wie dieser herrscht Feldstärke null.

*GILBERT flippt etwas aus. Er läuft zur Kabinetüre und brüllt durch.*

GILBERT  
Hilfe! HILFE! Wir stecken fest. Hilfe! Ist da wer? ... Jetzt kann ich net amal die Schönheitschirurgin anrufen und ihr sagen, dass ich z´spät komm.

ELVIRA  
Was haben wir vor? Krähenfüße raus, Haarimplantate rein?

GILBERT  
Lustig. Haftpflichtversicherung für die Chirurgin. Wenn sie sich verschnitzt bei den Damen. So. Jetzt heißt es Ruhe bewahren. Nur nicht die Nerven wegschmeißen. Dass mir ja bitte keine hysterisch wird.

ELVIRA  
Hier wirkt eh alles technologisch sehr vertrauenserweckend.

PETRA  
Ich bin schon einmal in einem Lift gesteckt. Vor Jahren. An der türkischen Riviera. Der Lift dort hat technologisch weit nicht so vertrauenserweckend gewirkt.  
(erotisch zu Wolfgang)  
Ich glaube, der hat Feldstärke gehabt.

GILBERT  
Ich hab a Spitzenidee: Wir stellen uns an Wecker ein am Handy. Auf 30 Minuten. Wenn in 30 Minuten noch niemand da war, setzen wir uns mit der Zentrale wieder in Verbindung!

*WOLFGANG schnippt. Die Zeit bleibt stehen.*

WOLFGANG  
Eine halbe Stunde. Das Schicksal schenkt mir eine halbe Stunde extra Lebenszeit. So muss ich das sehen!

*WOLFGANG schnippt. Die Zeit geht weiter.*

GILBERT (auf seine Armbanduhr schauend)  
Uhrenvergleich.

ELVIRA  
Da brauchen wir keinen Uhrenvergleich. Da stell ich einfach den Countdown ein!

GILBERT  
Countdown ... ?

*ELVIRA schnippt. Die Zeit bleibt stehen.*

ELVIRAS STIMME  
Elvira, was passiert hier mit dir. Ausgerechnet jetzt eingeschlossen in einem Lift, mit drei kompletten Kretins. Und wozu das ganze? Für nichts. Eheringe brauche ich ja jetzt keine mehr. Dieses ...

*ELVIRA schnippt. Die Zeit geht weiter.*

ELVIRA  
... Arschloch!

PETRA  
In der Türkei damals im Lift. Da hab ich so Beklemmungen  
gekriegt. So Platzangst.

WOLFGANG (*beruhigend*)  
Nein. Nein. Platzangst haben Sie sicher nicht gekriegt.

PETRA  
Nicht?

WOLFGANG  
Platzangst nennt man die krankhafte Angst, große Plätze  
zu überqueren. Man nennt das auch Agoraphobie. Was Sie  
meinen, ist aber die Klaustrophobie!

PETRA  
Aha.

WOLFGANG  
Die krankhafte Angst vor dem Aufenthalt in geschlossenen  
Räumen.

PETRA  
Vielen Dank. Danke. Man lernt nie aus.

*GILBERT sitzt wimmernd auf seinen Koffer.*

GILBERT  
Und? Geht´s einem dann besser, wenn man weiß, wie es  
heißt?

PETRA  
Was meinen Sie?

GILBERT  
Ihre Klaustrophobie! Is die jetzt weg, weil Sie jetzt wissen,  
dass des net „Platzangst“ heißt, sondern „Angst vor dem  
Aufenthalt in geschlossenen Räumen“? Ist sie jetzt weg?  
Ist sie jetzt weg?

PETRA  
Komisch. Irgendwie ja. Schon.  
(*zu Wolfgang*)  
Danke!

ELVIRA (*zu Gilbert*)  
Erkenntnisse machen die Lebensbewältigung leichter.  
Vorausgesetzt natürlich, man ist zu Erkenntnissen in der  
Lage. Von der Basic-Intelligence her.

GILBERT  
Aha. Bei Ihrer großen Basic-Intelligence geht´s Ihnen also  
jetzt besser.

ELVIRA  
Inwiefern?

GILBERT

Insofern, als Sie ja vor kurzem die Erkenntnis gewonnen haben, dass Ihna Oida auf Sie schießt, indem, dass er tschüss-baba gesagt hat?

ELVIRA

Auch wenn es in Ihr Spatzenhirn nicht hineingehen wird:  
Ja. Es geht mir besser, seit ich die Wahrheit weiß.

*Lichtwechsel. „Traumlicht“ – fokussiert auf ELVIRA.*

ELVIRA (*singt*)

Ich sag jetzt nichts mehr.  
Was war, ist längst geschehen.  
Mir fällt es nicht schwer  
stolz und leicht zu gehen.  
Wir spielten nur ein Spiel  
wofür wir alt genug sind.  
Jetzt sind wir am Ziel  
zu reden gibt's nicht viel.

Wenn wir uns wieder sehn,  
dann bleib ich kurz stehn,  
und ich sag zu dir:  
He, was machst du hier?

Dann füge ich hinzu,  
vielleicht ein wenig barsch, doch  
ich bring dich um im Nu,  
du gottverdammtes Arschloch!  
Was bildest du dir ein,  
mich im Stich zu lassen?  
Ich leg dich um, du Schwein!  
Ich werd dich ewig hassen!

Wenn wir uns wieder sehn,  
dann lass ich dich nicht gehn.  
Ich sperr dich bei mir ein,  
dann sind wir zwei allein.

Wenn wir uns wieder sehn,  
dann ist's um dich geschehen.  
Ich werd' dich füsiliern,  
doch vorher noch kastriern.

Doch erst erzählst du mir,  
wie ist sie, deine Neue?  
Stehst du noch hinter ihr  
oder brichst du schon die Treue?  
Ach was – mir ist's egal.  
Du wirst für meine Qualen  
– das ist ein klarer Fall! –  
sehr teuer jetzt bezahlen.

Wenn wir uns wieder sehn,  
dann bleib ich kurz stehn,

und ich sag zu dir:  
He, was machst du hier?

*Blackout. ELVIRA geht in den Lift zurück. Liftlicht.*

ELVIRA  
Ja. Es geht mir besser, seit ich die Wahrheit weiß.

GILBERT  
War das net a bisserl spät?

ELVIRA  
Was?

GILBERT  
Na jetzt erst heiraten. In Ihrem Alter.

ELVIRA  
Volltrottl.

GILBERT  
'tschuldigung. Ich wollte nur smalltalken. Jetzt, wo mir alle hier gewissermaßen aneinander gekettet sind.

ELVIRA  
Würde ich mich an Sie gekettet fühlen, hätte ich mich schon in einen beglückenden Nervenzusammenbruch geflüchtet.

GILBERT  
Beruhigen 'S Ihna wieder. Mir san alle keine heurigen Hasen mehr. Mir sieht man's zwar nicht an – aber auch ich bin heuer 40 worden!

PETRA  
Nein, das ist jetzt ein ... Ich bin auch 40 geworden.

GILBERT  
Nein wirklich ... höchstens 30.

PETRA  
Nein 40. Seit gestern.

GILBERT  
Gratuliere.

WOLFGANG  
Alles Gute!

*WOLFGANG, GILBERT und PETRA schauen zu ELVIRA.*

ELVIRA  
Was ist denn? Ja, ich bin auch 40. Seit einem Monat.

GILBERT  
Typisch!

PETRA  
Das ist doch ein total eigenartiger

Zufall. Alle vier, die wir hier feststecken tun im Lift, wir sind alle 40.

WOLFGANG

Das ist wirklich lustig. Vier Menschen bleiben in einer Liftkabine stecken und alle sind im gleichen Jahr geboren! Ich glaube, von der statistischen Wahrscheinlichkeit her, ist das so wie ein Lottosechser!

GILBERT

Sind Sie Mathematiker?

WOLFGANG

Nein. Lateiner und Musikwissenschaftler.

GILBERT

Habe ich mir eh gedacht. Das passt zu Ihnen! Horchen S´ zu: Der Wahrscheinlichkeit...,

WOLFGANG

DIE Wahrscheinlichkeit! Das ist weiblich.

GILBERT

...DER Wahrscheinlichkeit nach einen Lottosechser zu machen, entspricht ungefähr folgendes Szenarius:

WOLFGANG

Szenarium oder Szenario!

GILBERT

Mir viere sind nicht nur im gleichen Jahr geboren, sondern mir ham auch olle den gleichen Intelligenzquotienten...

ELVIRA

Nein!

GILBERT

...und wir tragen alle obendrein dieselbe Unterwäsch.

*PETRA beginnt zu lachen.*

WOLFGANG

Die gleiche. Nicht dieselbe Unterwäsche.

GILBERT

Ist doch ghupft wie ghatscht.

WOLFGANG

Nein. Würden wir dieselbe Unterwäsche tragen, hätten wir alle miteinander nur eine, die wir schon aus rein physikalischen Gründen nicht alle gemeinsam zur gleichen Zeit tragen könnten.

GILBERT

Sie san a Lateiner und a Musikant. Was für a Ahnung haben Sie von Physik?  
(zu Petra) Was kudern Sie die ganze Zeit?

PETRA  
'tschuldigung. Ich habe Sie mir gerade ausgemalt. In  
einem schwarzen Spitzentanga!

GILBERT  
Warum nicht?

WOLFGANG (*interessiert*)  
Sie tragen einen schwarzen Spitzentanga?

PETRA  
Heute ja!

*WOLFGANG schnippt. Die Zeit bleibt stehen.*

WOLFGANG  
Sie trägt einen Spitzentanga. Wahnsinn.

*WOLFGANG schnippt. Die Zeit geht weiter.*

GILBERT  
Und Sie, Herr Professor? Sehe gerade, Sie sind verheiratet?

WOLFGANG (*aus seinen Unterwäschereflexionen gerissen*)  
Was? Ah so. Ja. Mit einer Kollegin. Geschichte,  
Leibesübungen. Wir haben zwei Kinder.

PETRA (*begeistert*)  
Ich hab nämlich auch zwei Kinder!

GILBERT (*auf Wolfgang zeigend, lachend*)  
Aber net von ihm, oder?

WOLFGANG  
Jetzt werden Sie nicht unverschämt, ja?

PETRA  
Ich bin glücklich verheiratet! Sehr glücklich.

WOLFGANG  
Das sieht man Ihnen an. Nur wer glücklich verheiratet ist,  
kann so eine seelische Schönheit ausstrahlen, also von,  
von ...

PETRA  
Danke. Das ist aber lieb von Ihnen.

WOLFGANG  
Ja. Von Innen!

*PETRA schnippt. Die Zeit bleibt stehen.*

PETRA  
Ich muss ihnen nicht alles erzählen.

*Lichtwechsel. „Traumlicht“ – fokussiert auf PETRA.*

PETRA (*singt*)

Ein Prinz, das war mein Mädchenwunsch.  
In Linz traf ich beim Weihnachtspunsch  
den Franz.  
Und der war völlig ohne Glanz.  
Doch als der Punsch in Wirkung trat,  
schien Franz mir plötzlich nicht mehr fad.  
Und bald schon standen wir als Paar  
in Mattersburg vorm Traualtar.  
Ja, dann ging alles rasend g´schwind.  
Das erste, dann das zweite Kind.  
Alleinverdiener haben ´s schwer –  
Ich blieb zu Haus. Das wollte er.

Dabei wollt als Kind ich an die Oper geh´n.  
Fürwahr ein Opernstar zu sein, das wäre schön!  
Ich sang zu Hause voller Pracht,  
doch mein Talent wurde verlacht.  
So hab ich dann statt Karriere  
eine Lehre  
als Friseurin gemacht.

Mein Mann verdiente wirklich gut.  
Er hat mit blauer Feuersglut  
geschweiß. Doch Glückstränen, die enden meist.  
Er schweißte autogen famos  
und war doch plötzlich arbeitslos.  
Als unser Lebensstandard sank,  
da wurde er rasch krank und trank.  
Nein, nein, er hat mich nie gehaut,  
das hätt er sich auch nie getraut.  
Die Kinder sind schon groß, Gottlob!  
Ich such beim AMS an Job.

Dabei wollt als Kind ich an die Oper geh´n.  
Fürwahr ein Opernstar zu sein, das wäre schön!  
Ich sang zu Hause voller Pracht,  
doch mein Talent wurde verlacht.  
So hab ich dann statt Karriere  
eine Lehre  
als Friseurin gemacht.

*Blackout. Liftlicht. PETRA schnippt. Die Zeit geht weiter.*

WOLFGANG  
Ich muss sagen: Ich bin auch sehr glücklich verheiratet.

PETRA  
Echt?

WOLFGANG  
Ja. So wie Sie halt. Denk´ ich.

PETRA  
Ich habe gewusst, irgendwann kommt mein Märchenprinz  
daher.

WOLFGANG  
Aha woher?

PETRA  
Krems, Stockerau ... meinetwegen auch aus Kärnten.

WOLFGANG  
Nein süß, ... ich meinte woher haben Sie das gewusst?

PETRA  
Ah so. Von meiner inneren Stimme.

GILBERT  
Es gibt keine inneren Stimmen.

WOLFGANG  
Auf die innere Stimme sollte man immer vertrauen.

*GILBERT schnippt. Die Zeit bleibt stehen.*

GILBERT  
Die haben doch alle einen Huscher.

*GILBERT schnippt. Die Zeit geht weiter.*

PETRA  
Sagen Sie: Trinkt Ihre Frau auch? Ich mein – so hin und wieder? Bei festlichen Gelegenheiten?

WOLFGANG  
Überhaupt nicht. Die Sabrina trinkt nicht, raucht nicht, isst kein Fleisch, keinen Fisch und keine Eier.

PETRA  
Puh! Auch a bissi anstrengend, oder?

WOLFGANG  
Nein ... Nein!

ELVIRA  
Eine Veganerin! Das ist ein sehr vernünftiges Ernährungskonzept!

WOLFGANG  
Sehr vernünftig.

GILBERT  
Ah so? Dann war der Hitler a vernünftig, oder was? Der war ja a so a Salat-Tiger!

ELVIRA  
Der Hitler war kein Veganer, der war Vegetarier.

GILBERT (*heiter*)  
Ein Veget-Arier, genau.

WOLFGANG  
Man macht keine Witze über Massenmörder.

GILBERT

Uhhh-Uhh! ... Immerhin hat er sich vernünftig ernährt, wie ma jetzt dank der Frau Doktor wissen.

ELVIRA

Frau Magistra. Und im Übrigen kann es durchaus sein, dass sich Massenmörder vernünftig ernähren. Massenmord begehen und sich vernünftig ernähren ist an sich kein Widerspruch.

GILBERT

Vernünftig ernähren tut man sich dann, wenn man von allem etwas in an vernünftigen Maß zu sich nimmt.

ELVIRA

Von allem etwas? Auch Stelzen, Schmalzbrote, Bierkrügeln?

GILBERT

Solang der BMI stimmt, ist alles in Ordnung.

WOLFGANG

Wer ist denn der BMI?

GILBERT

Das ist der neue Geländewagen aus China.

PETRA

Bodymaßindex. Die Maßzahl, mit der Sie bestimmen können, ob Ihr Gewicht im Normalbereich liegt.

WOLFGANG

Aha.

PETRA (*stolz*)

Ich habe vor einem halben Jahr beim AMS eine Aufschulung gemacht. Von der Friseurin zur Bodystylisten.

GILBERT

Fia uns Versicherungsleute ist der BMI a ganz a wichtige Sache ...

*WOLFGANG schnippt. Die Zeit bleibt stehen.*

WOLFGANG

Geh halt doch einfach die Goschn!

*WOLFGANG schnippt. Die Zeit geht weiter.*

GILBERT

... neben Alter, Berufsstress, Zigaretten- und Alkoholkonsum ist der BMI ein ganz ein wichtiges Bestimmungsstück für die Höhe der Versicherungsprämie!

PETRA

Bei Krankenzusatzversicherungen?

GILBERT

Auch. Vor allem aber natürlich bei Lebensversicherungen!

PETRA  
Das interessiert mich jetzt.

ELVIRA  
Mich überhaupt nicht.

GILBERT  
Dann steigen's doch aus!

PETRA  
Mein Mann, der Franzl, überlegt nämlich dauernd, ob er nicht doch noch eine Lebensversicherung abschließen soll. Das wird aber dann wahrscheinlich sehr teuer.

GILBERT  
Mach ma an kurzen Check. Mir ham ja Zeit.

*Er öffnet seinen Koffer und nimmt einen Taschencomputer heraus.*

ELVIRA (zu Petra)  
Lassen Sie sich bitte nichts einreden! Autohändler und Versicherungsvertreter sind die größten Verbrecher!

GILBERT (cool)  
Und warum? Weil wir keine Vegetarier sind! (zu Petra) Das ist natürlich alles unverbindlich und kostenlos, im Rahmen dieser Schicksalsgemeinschaft, in der mir da gerade drinnen stecken. Wie alt ist der werte Herr Gemahl?

PETRA  
Neununddreißig.

*Er tippt ins Gerät.*

GILBERT  
Ah, ein Spurl jünger. Sehr gut. Was macht er beruflich, der Göttergatte?

PETRA  
Autogenschweißer, eigentlich. Aber derzeit arbeitslos.

*Er tippt.*

GILBERT  
Sehr gut! Kein klassischer Risikoberuf und wenn er arbeitslos is, erst recht net. Raucher?

PETRA  
Nicht mehr. Er hat aufgehört.

GILBERT  
Wann?

PETRA  
Vorgestern.

GILBERT  
Gut. Also Raucher. Alkohol? Wie viel?

PETRA  
Na ja. Hin und wieder.

GILBERT  
Was heißt hin und wieder? Vormittag?

PETRA  
Ja!

GILBERT  
Nachmittag?

PETRA  
Ja! ... Abends ...

GILBERT  
Ja?

PETRA  
Ja.

*Er tippt.*

GILBERT  
Größe? Gewicht?

PETRA  
Ja! ... ach so 1,82. 80 Kilo.

GILBERT  
An BMI wie der frühe Bruce Willis. Das schaut gar net schlecht aus. Rauchen tut er zwar, saufen a ...

PETRA  
Momenterl, ja?!

GILBERT  
Aber er hat einen Bomben-BMI, sag ich ja!  
Was soll denn als Ablebens-, respektive Erlebenssumme herauskommen?

PETRA  
Weiß i net. Vielleicht 50.000 Euro?

GILBERT  
Gar net unrealistisch. 350 Euro schätzomatativ im Monat, auf 25 Jahre ...

PETRA  
25 Jahre? Da bin ich 65. Da hab ich doch gar nix mehr von dem Geld ... also, ich meine, da hat ja der Franzl nichts mehr von dem Geld.

GILBERT

Hörn S` : Die durchschnittliche männliche Lebenserwartung liegt derzeit bei 77 Jahr, die von euch Frauen sowieso schon bei 83. Na – und wenn der Herr Gemahl – was wir ihm nicht wünschen, natürlich – das Autogenschweißgerät schon früher aus der Hand legen sollte – kassieren Sie sofort. Volle Länge.

PETRA

Gehen S` hörn S´ auf. An so was soll ma gar nicht denken!

WOLFGANG

Sagen Sie – wie ist das eigentlich bei einem Selbstmord ...

GILBERT

Keinen Groschen!

WOLFGANG

... zahlt da die Lebensversicherung auch? Ach so. Keinen Groschen. Na klar! Das hätte ich mir denken können.

PETRA

Nein, nein. Selbstmord macht er sicher net, der Franzl.

WOLFGANG

Eigentlich ungerecht. Wenn man sich das so vorstellt: Ein Familienvater zum Beispiel, zahlt jahrelang ein. Dann kriegt er eine Depression, nimmt sich das Leben und die Familie steht unversorgt da.

ELVIRA

Und die Versicherungsagenten lachen sich eins.

PETRA

Ich sag halt immer: Man muss halt schauen, dass man keine Depressionen kriegt.

WOLFGANG

Leichter gesagt, als getan! Gerade bei uns jetzt, die wir alle im Midlifecrisis-Alter sind.

GILBERT

Ich sage immer: Das beste Mittel gegen Depression ist ein möglichst flächendeckendes Versicherungspaket!

ELVIRA

Das ist doch Schwachsinn.

GILBERT

Was haben Sie schon für eine Ahnung.

*Lichtwechsel. „Traumlicht“ – fokussiert auf Gilbert.*

GILBERT (*ins Publikum*)

Und ihr seid ja auch alle unterversichert.

GILBERT (*singt*)

Weil Hagel, Wasser, Feuersbrunst  
das schönste Haus oft schwer verhunzt,  
versichert sich der G´scheite  
und geht daher nie Pleite.  
Droht Alter, Armut, Impotenz,  
mir ist das wurscht, ich hab an Lenz.  
Dreimal laut gekichert –  
ich bin gut versichert.

Was hält uns jung?  
Was bringt uns in Schwung?  
Trennkost ist es nicht,  
auch Viagra ist es nicht.  
Was bringt uns in Schwung?  
Was hält uns jung?  
Die richtige Versicherung!

Prellst du Zeche in dein Beisel,  
gibt die Alte dir den Weisel.  
Sag ich dazu nur soviel:  
Mir ist das alles bowidl!  
Ich bin versichert gegen Tod,  
Weltenbrennen, Krieg und Not,  
verstopfte Ohren, a Hole-in-One,  
Vogelgrippe, Rheuma und  
Keuchhusten bei meinem Hund.

(2x)  
Was hält uns jung?  
Was bringt uns in Schwung?  
Trennkost ist es nicht,  
auch Viagra ist es nicht.  
Was bringt uns in Schwung?  
Was hält uns jung?  
Die richtige Versicherung!

*Blackout. Liftlicht.*

GILBERT  
Was haben Sie schon für eine Ahnung.  
(*GILBERT räumt seinen Aktenkoffer ein, dabei fällt sein  
Blick auf die Anzeige*)  
Wahnsinn. Ist euch das aufgefallen, wir sind genau im 40.  
Stockwerk stecken gebliebn. Ob das was zu bedeuten hat?

PETRA  
Das ist ein Zeichen.

*PETRA schaut nur. GILBERT fragt WOLFGANG.*

GILBERT  
40 Stockwerke! Wissen Sie, wie hoch das ist?!

WOLFGANG  
Nehmen Sie drei Meter pro Stockwerk an.

GILBERT (*rechnet*)  
3x4 ist ... geht jetzt habe ich den Rechner im Koffer.

WOLFGANG  
3x4 ist 12.

GILBERT  
Ja genau und 0x3 ist?

WOLFGANG  
0.

GILBERT  
Genau und das zusammengezählt?

WOLFGANG  
12 und 0 ... 120!

GILBERT  
120 Meter geht es da hinab.

ELVIRA  
Das kleine Einmaleins beherrschen Sie ja aus dem ff.

GILBERT  
Nicht nur das!

ELVIRA  
Sie müssen der intellektuelle Platzhirsch gewesen sein. ...  
Damals in der Hauptschule. ... Im B-Zug.

GILBERT  
Hurchen's bitte zu ...

*GILBERT packt ELVIRA an den Schultern.*

ELVIRA  
Greifen Sie mich nicht an, ja!

GILBERT (*düster*)  
Wissen Sie, wie man ausschaut, wenn ma aus  
hundertdreiundzwanzig Metern herunterfällt? Man ist  
zerbaazt und zerschmettert. Ein blutiges Bündel aus  
zerfetztem Fleisch und Knochensplittern. Das Hirn pickt  
überall herum.

PETRA  
Bitte! BITTE! Hören S` auf! Sie sind so grauslich!  
Außerdem: WIR STÜRZEN NICHT AB!

GILBERT  
Und wer sagt Ihnen das?

PETRA  
Meine innere Stimme!

GILBERT  
Aha! Innere innere Stimme. Aha. Dieselbe, die was Ihnen  
gesagt hat, Sie werden an Märchenprinzen treffen? Und  
das einzige, was gekommen ist, war a versoffener  
arbeitsloser Autogenschweißer?!

WOLFGANG

Geben Sie bitte jetzt Ruhe und reißen Sie sich zusammen, ja?

PETRA

Mein Mann sauft nicht! Er hat nur DERZEIT ein leichtes Alkoholproblem.

ELVIRA

Schätzchen: Säufer bleiben Säufer!

PETRA

Ja? Ja! Mein Märchenprinz kann ja noch kommen.

GILBERT

Genau. Im nächsten Leben. Sie glauben sicher an die Seelenwanderung?

PETRA

Nein. I bin katholisch. Ich glaube an die Auferstehung des Fleisches.

WOLFGANG

Ich auch. Ich singe im Kirchenchor in Zwettl.

PETRA (*begeistert*)

Echt! Wir haben so viel gemeinsam!

ELVIRA (*ironisch*)

Wieso? Singen Sie auch im Kirchenchor in Zwettl?

PETRA

Nein. Natürlich nicht. Aber katholisch bin ich, also wir beide sind katholisch.

ELVIRA

Arg. Schätzchen, wahnsinniger Zufall! 90 Prozent aller Österreicher sind katholisch. Zumindest dem Taufschein nach.

GILBERT

Himmel oder Hölle?

PETRA

Was?!

GILBERT

Wenn s´ uns jetzt owehaut und wir zerschmettert daliegen ...

PETRA (*unterbrechend*)

Uns haut´s net owe!! (*nach Seitenblick auf Wolfgang*) Uns haut es nicht hinab.

GILBERT

Und wenn doch, wo kommen S´ dann hin, schätzomativ: Himmel oder Hölle?

PETRA  
In die Hölle sicher nicht. Auf gar keinen Fall. Ich war immer anständig. Im Prinzip.

GILBERT  
Was heißt im Prinzip?

PETRA  
Ich hab niemanden umbracht, niemanden ausgraubt ...

GILBERT  
Aber Ehebruch?

WOLFGANG  
Jetzt machen Sie aber einen Punkt, ja?! Die ganze Frage Himmel oder Hölle ist ein Blödsinn! Die Frage ist deshalb ein Blödsinn, weil man den unerforschlichen Ratschluss des Weltenlenkers nicht interpretieren soll und darf!

PETRA  
Genau! *(zu Gilbert)* Wo glauben denn Sie, dass ´ hinkommen?

GILBERT  
Nirgends. Da gibt's nix. Staub zu Staub. Aus. Finito. Schluss und Ende! Leider.

WOLFGANG  
Das ist aber jetzt schon eigenartig!

GILBERT  
Wieso?

WOLFGANG  
Vorhin, als der Lift stecken geblieben ist – da haben Sie sofort die Gottesmutter angerufen!

GILBERT  
Ah so, na ja ... das war ja nur ...

ELVIRA  
„Angerufen“ ist gut! Gewinselt hat er, wie ein kleiner Hund.  
*(sie winselt)*  
Heilige Mutter Gottes, bitte für uns in der Stunde ... *(sie heult wie ein Hund auf)*

GILBERT  
Ich winsele nicht! Das war ein reiner Reflex. I bin katholisch erzogen worn. Von der Mama. Aus der Zeit kummt des no. Mir hat es nicht geschadet. Owa i bin schon lang nimmer gläubig!

PETRA  
Also, ein bisserl einen Glauben muss man meiner Meinung nach schon haben. Sonst ist doch alles so sinnlos.

ELVIRA  
Sinnlos? Wir sind natürlich alle eingebunden in ein  
vielschichtiges, kosmisch-energetisches System.

GILBERT  
Pff ...

ELVIRA  
Ich habe mich jahrelang mit dem Hinduismus, dem  
Shintuismus und dem Buddhismus auseinandergesetzt!

WOLFGANG  
Grad die Buddhisten kochen auch nur mit Wasser.

PETRA  
Genau! Und zwar im Wok.

GILBERT (*zu Elvira*)  
Genau DAS hab ich mir gedacht. SIE glauben an die  
Seelenwanderung, gelln S´?

ELVIRA  
Ja. Und?

GILBERT  
Sie wissen wahrscheinlich auch, was Sie in einem früheren  
Leben waren, oder?

ELVIRA  
Ich habe mich damit beschäftigt, ja.

PETRA  
Wirklich?! Das ist aber interessant.

ELVIRA  
JA!

GILBERT  
Und? Was waren S´?

ELVIRA  
Das werde ich Ihnen nicht auf die Nase binden!

GILBERT  
Net notwendig. I errat des sowieso. Sie warn ... a  
ägyptische Prinzessin!

ELVIRA (*lacht*)  
Völlig daneben! Bei einem Urlaub in Südamerika hat mir  
eine indianische Schamanin in Trance gesagt, was ich  
früher war: Eine Aristokratin bei den Mayas.

GILBERT  
Ein totaler Schas ist das, mit Respekt g´ sagt!

ELVIRA  
Aha ... und Sie sind ein totaler Wixer. Mit Respekt gesagt.

PETRA  
Das ist total interessant.

GILBERT  
Na, weil's wahr is! A jeder war angeblich was Besonderes in einem früheren Leben: A römischer Konsul, a Pharao oder a Adelige bei de Mayas. Aber net zum Beispiel a Dienstmadl bei de Müllers! Oder a Gaskassier! Oder a ganz a normaler Autogenschweißer!

PETRA  
Jetzt lassen S` meinen Mann aus dem Spiel, ja? Der lebt noch!

WOLFGANG *(zu Gilbert)*  
Bin zwar selten Ihrer Meinung – eigentlich nie! Aber da muss ich Ihnen schon beipflichten. Die Frage muss generell erlaubt sein *(zu Elvira)*: Warum sollte eine Seele, die sich ja Richtung hin auf die komplette Erleuchtung und Vollendung weiterentwickeln soll, auf einmal auf einer niederen Stufe wiedergeboren werden?

ELVIRA  
Wollen Sie damit sagen, dass ich auf einer niederen Stufe stehe, als irgendeine mittelamerikanische Indianerin?

WOLFGANG  
Nein. Natürlich, nicht, aber ...

PETRA  
Ich glaub, ich hab eine Idee.

WOLFGANG  
Ja?

PETRA  
Vielleicht war eine Seele, die auf einer hohen Stufe schon war, seinerzeit, sehr arrogant, und muss jetzt geläutert werden!

GILBERT *(zu Elvira)*  
Genau. Darum steckt die Maya Prinzessin in Ihnen drin. Zur Strafe!

ELVIRA  
Was mache ich überhaupt hier!?  
*(geht zur Aufzugstüre und schreit)*  
... HALLO!

GILBERT und WOLFGANG  
Nutzt nix!

ELVIRA  
Geh' leckts mich doch alle am ... Ohmmmm ...

*Sie beginnt mit Tai-Chi-Übungen.*

GILBERT

Ja. Machen S` wieder Ihreren fernöstlichen Zinober! Dann gibt S` wenigstens a Ruah!

*Er nimmt sein Handy heraus.*

WOLFGANG

Wollen Sie´s noch einmal probieren?

GILBERT

Nein. Ich mach jetzt ein Spielchen. Beach Rally 2. Wollen Sie mitspielen? Haben S` ein Infrarot? Dann könnt ma zu zweit spielen!

WOLFGANG

NEIN, ich habe kein Infrarot und ich will nicht mitspielen. Es interessiert mich nicht!

*GILBERT beginnt ein Spiel auf dem Handy. Einige Augenblicke ist es vollkommen still. Elvira macht ihre Übungen, Gilbert spielt, Petra und Wolfgang starren verlegen Löcher in die Luft, dann ...*

PETRA (zu Wolfgang)

Ich glaube, Ihre Frau ist sehr glücklich mit Ihnen.

WOLFGANG (irritiert)

Wie meinen Sie?

PETRA

Ihre Frau!

WOLFGANG

Ah so. Na ja. Ja ja! Also, das weiß man ja nie so recht.

PETRA

Ich glaub schon. Wissen Sie, der Franz, mein Mann, seit der arbeitslos ist, ich weiß nicht ... Mir kommt ´s manchmal so vor, als würde er mich gar nicht mehr wahrnehmen.

WOLFGANG

Da irren Sie sich sicher. Das sind die Sorgen, die ihn quälen. Das kommt alles wieder in Ordnung. Sie werden sehen.

PETRA

Das ist lieb von Ihnen.

*Sie küsst ihn flüchtig auf die Wange. Dann strahlt sie ihn an. Er wirkt sehr verlegen.*

PETRA

Ihre Frau ist sicher wahnsinnig glücklich mit Ihnen.

WOLFGANG (nachdenklich)

Ja eh.

*Lichtwechsel. „Traumlicht“ – fokussiert auf WOLFGANG.*

WOLFGANG (*singt*)

Ich war stets – ohne Theater! –  
treuer Gatte, lieber Vater,  
als Professor in der Schule sehr beliebt.  
Ich sang gern im Kirchenchor,  
weich und voll klang mein Tenor  
mit einer Strahlkraft, die es wirklich selten gibt.

Ich war niemals sturzbesoffen,  
eher rechts, doch durchaus offen,  
wenn es soziale Härtefälle gab.  
Ich gab gern und keinen Bettel  
für die armen Leut´ in Zwettl  
und ich legte Blumen hin auf manches Grab.  
Ich war gut.  
Ich war sympathisch,  
voller Mut,  
niemals apathisch  
und verständnisvoll, mir riss nie die Geduld.  
Doch heut fühl ich mich zum Speiben.  
Ja, ich möchte mich entleiben.  
Und daran sind nur die Nutten schuld.

CHOR  
Wer ist schuld?

WOLFGANG  
Ganz klar: die Nutten!

CHOR  
Echt und wahr?

WOLFGANG  
Es sind die Nutten!

ALLE  
Nur die Nutten sind an allem schuld!

WOLFGANG  
Nach einem Lehrerseminar  
geschah´s in Wien in einer Bar  
in meinen Adern floss nicht nur mein Zwettler Blut,  
sondern auch noch viel Gin Tonic.  
Gott, ich fand sie süß wie Honig!  
Und so ging ich mit ihr mit in voller Glut.

Nachdem ich mich entladen hatte,  
sagte sie: „Ich kriege satte  
hundertfünfzig Flocken für das, was geschah.“  
Und ich dachte mir: Nie wieder  
geb ich Dirnen soviel Flieder.  
Doch die Woche drauf war ich schon wieder da.

Einst war ich gut.  
Ich war sympathisch,  
voller Mut,  
niemals apathisch  
und verständnisvoll, mir riss nie die Geduld.

Doch heut fühl ich mich zum Speiben.  
Ja, ich möchte mich entleiben.  
Und daran sind nur die Nutten schuld.

CHOR  
Wer ist schuld?

WOLFGANG  
Ganz klar: die Nutten!

CHOR  
Echt und wahr?

WOLFGANG  
Es sind die Nutten!

ALLE  
Nur die Nutten sind an allem schuld!

*Blackout. Liftlicht.*

PETRA  
Ihre Frau ist sicher wahnsinnig glücklich  
mit Ihnen.

WOLFGANG (*nachdenklich*)  
Ja eh.

*Gilbert schwenkt triumphierend das Handy.*

GILBERT  
Spitze! Highscore!

*Er tanzt herum und rempelt dabei Elvira an und starrt ihr in den Ausschnitt.*

ELVIRA  
Und? Haben Sie genug gesehen?

GILBERT  
Was?!

ELVIRA  
Glauben Sie, ich hab nicht gemerkt, wie Sie mir  
stundenlang auf den Busen gestarrt haben?

GILBERT  
Ich?

PETRA  
Das ist doch eh normal, mir macht das nichts.

GILBERT  
Ich schau doch keinen alten Frauen auf den Busen.

ELVIRA  
Sie sind ein so unbeschreibliches Arschloch.

GILBERT

Weil's wahr ist! I hab so was nicht notwendig. I bin verlobt.

ELVIRA (*ihn nachäffend*)

Ach so! Sind's da nicht a bisserl spät dran? Verlobt mit 40?!

GILBERT

Bei mir ist das etwas anderes. Meine Verlobte ist erst 22.

PETRA

Zweiundzwanzig? Die könnt ja Ihre Tochter sein!

GILBERT

Theoretisch ja. I war mit 18 a relativ wilder Hund.  
Praktisch nein.  
Sie kommt aus einem anderen Kulturkreis.

ELVIRA

Klar. So schauen Sie auch aus!

GILBERT

Wie schaue ich aus?!

ELVIRA

Ein alter Depp, der sich mit einem halben Kind aus einem Entwicklungsland vergnügt!!

GILBERT

Was?!

WOLFGANG

Ich glaube, jetzt sollten wir aber alle versuchen, unsere Emotionen ein bisschen zu zügeln.

GILBERT und ELVIRA

JA!

PETRA (*geil zu Wolfgang*)

Ja!

ELVIRA (*zu Gilbert*)

Wo ist sie denn her? Thailand, Afrika oder aus dem ehemaligen Osten?

GILBERT

Aus Tirol!!

PETRA

Das ist doch kein anderer Kulturkreis, hörn S'!

GILBERT

I bin ein waschechter Favoritner! Für mi is schon Liesing ein anderer Kulturkreis. Geschweige denn Tirol.

*Man hört ohrenbetäubendes Getöse.*

GILBERT  
Was ist das? Stürzen wir ab?

ELVIRA  
Das ist doch nur mein Handy-Alarm. Der Countdown ist  
abgelaufen.

WOLFGANG  
Gut, dann sollten wir mit den Liftüberwachungsorganen  
Verbindung aufnehmen.

GILBERT  
Ah so, ja klar. Was muss ich eigentlich drücken?

ELVIRA  
Rautetaste. Sterntaste.

*ELVIRA drückt. Man hört einen ohrenbetäubenden Knall. Stroboskopartige  
Lichteffekte. Alle vier reagieren hysterisch und reden durcheinander.*

GILBERT  
Um Gottes Willen! Wo haben Sie denn hingedrückt, Sie  
Vollkoffer?!

WOLFGANG  
Raute. Stern.

PETRA  
Jessas!! Ich glaub, mir stürzen schon!!

GILBERT (*beginnt laut zu beten*)  
Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des  
Himmels und der Erde; und an Jesus Christus, seinen  
eingeborenen Sohn, unseren Herrn ...

WOLFGANG (*versucht das Chaos zu beruhigen*)  
Hallo, der Lift versucht nur anzufahren. HA-LO ... macht  
bitte alle einmal eine **PAUSE!**